

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 26 (1964)

Heft: 4

Rubrik: 37. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Traktorverbandes : über die Zeit vom 1. Juli 1962 bis zum 30. Juni 1963.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



37. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1962 bis zum 30. Juni 1963.

(Die Zahlen in Klammern beziehen sich
in der Regel auf das Vorjahr)

1. Allgemeines

Bekanntlich fiel wegen der Neuklassierung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge am 30. September 1961 die alljährliche statistische Erfassung der Landwirtschaftstraktoren aus. Die Auszählung war auch für den 30. September 1962 noch nicht möglich. Am 30. September 1960 zählte man 48 890 Landwirtschaftstraktoren. Den Bestand vom 30. September 1961 schätzten wir im letzten Bericht auf 52 700 Einheiten. In der Zeit vom 1. Oktober 1961 bis zum 30. September 1962 wurden 6780 (4 400) Einheiten (davon 96 landw. Kombinationsmaschinen) neu in Verkehr gesetzt. Nach der schätzungsweisen Berücksichtigung der vom Verkehr zurückgezogenen Maschinen darf man am 30. September 1962 einen Bestand von 58 000 Einheiten annehmen.

Den grössten Anteil an den neu in Verkehr gesetzten Landwirtschaftstraktoren und Kombinationsmaschinen verzeichnen die Kantone Bern (1 164), Waadt (825), Thurgau (719), Aargau (579) und Zürich (755). Im Vorjahre waren es die Kantone Bern (932), Waadt (565), Freiburg (460), Zürich (456) und Aargau (449).

2. Der Mitgliederbestand

hat seit dem 30. Juni 1962 um 1838 Einheiten zugenommen. Dieser Zuwachs liegt zwar unter dem letztjährigen (3210), liegt aber über dem Durchschnitt von 1625 der Jahre 1959–1961. Somit darf die durch die Sektionen erzielte Mitgliedervermehrung immer noch als erfreulich bewertet werden. Den grössten Erfolg hat die Sektion Aargau (436) erzielt, dicht gefolgt von der Sektion Bern (434). Nennenswert sind auch die Erfolge der Sektionen Zürich (302) und Thurgau (111). Es ist uns bewusst, dass wir mit solchen Hinweisen den kleinen Sektionen unrecht tun, die Zunahmen dieser Grössenordnung gar nie erreichen können, aber trotzdem vorzüglich arbeiten.

Jeder Sektionsvorstand wird gut tun, in diesem Zusammenhang der Tabelle 6 des Anhangs genügend Aufmerksamkeit zu widmen und die Ueberlegung anzustellen, was unternommen werden kann, damit sich der Bestand der Mitglieder immer mehr demjenigen der Traktoren nähert. Dabei erinnern wir an frühere Hinweise, in denen wir die Anstellung von Werbeleuten oder den systematischen Einsatz des Sektionsvorstandes empfohlen haben. Beides führt zum Erfolg. Die Sektion Aargau zum Beispiel verdankt ihren Zuwachs dem Einsatz eines Werbers. In der Sektion Bern setzt sich

während der Wintermonate der ganze Vorstand für die Werbung ein. Selbstverständlich ist der Einsatz eines einzelnen Mitgliedes auch wertvoll.

Allen, die Mitglieder geworben haben, danken wir aufrichtig. Mögen sich im kommenden Winter wieder recht viele für die Mitgliederwerbung einsetzen.

Tabelle 1

Mitgliederbestand bei den einzelnen Sektionen

Sektionen	30.6.1959	30.6.1960	30.6.1961	30.6.1962	30.6.1963	Zuwachs
Aargau	1893	1911	2097	2419	2855	436
Beider Basel	678	702	739	768	774	6
Bern	3591	3909	4256	4734	5168	434
Berner Jura	293	277	339	361	408	47
Direkt-Mitglieder	5	5	3	3	1	./2
Freiburg	2421	2470	2450	2567	2554	./13
Genf	595	567	566	566	563	./3
Graubünden	51	56	46	50	58	8
Liechtenstein	—	—	232	262	295	33
Luzern *)	1326	1577	1642	1879	1938	59
Neuenburg	282	288	375	479	565	86
Nidwalden	42	66	75	77	97	20
Obwalden	80	111	134	155	172	17
St. Gallen **)	1633	1778	1914	2299	2357	58
Schaffhausen	791	857	929	983	1003	20
Schwyz	211	271	302	361	400	39
Solothurn	637	688	846	965	1003	38
Tessin	213	244	242	245	239	./6
Thurgau	2356	2337	2530	3027	3138	111
Waadt	3172	3192	3147	3595	3681	86
Wallis	137	132	130	225	259	34
Zug	262	281	318	365	393	28
Zürich	4808	5007	5278	5415	5717	302
Total	25477	26726	28590	31800	33638	1838

*) bis 1958 inkl. Nidwalden und Obwalden

**) bis 1960 inkl. Fürstentum Liechtenstein

Ein weiterer Helfer der Landwirtschaft

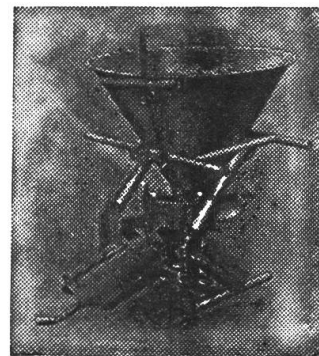
Mein neuer Zapfwellen-Schleuder-Düngerstreuer

Passend für jeden Traktor und jede Düngerart. Gleichmässige Verteilung des Düngers. Einmannbedienung. Grosse Leistung. Lange Lebensdauer bei geringster Wartung. Der Düngerstreuer für mittlere und grössere Betriebe. Oelbadgetriebe.

Stundenleistung 3–5 ha. Streubreite von 3–12 m einstellbar. Trichterinhalt 250–300 kg oder 400–450 kg. Einstellbare Streumenge von 100 bis 2000 kg pro ha. Fahrgeschwindigkeit bis 16 km/h. Prospekt, Referenzliste, evtl. Vorführung oder Probe-Lieferung für 8 Tage verlangen.

E. GRIESSER Landmaschinen ANDELFINGEN 1 ZH Tel. (052) 4 11 22

10 Tage 3 Prozent, 30 Tage 2 Prozent, 90 Tage netto.



3. Das Verhältnis zu den Mitgliedern

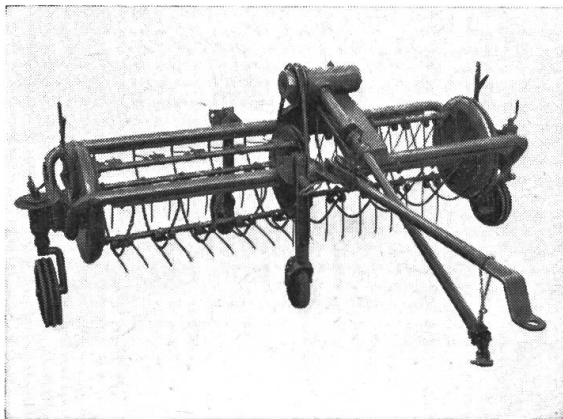
Nach unseren Beobachtungen und Feststellungen ist das Verhältnis zu den 33 638 Mitgliedern ein gutes. Der direkte Kontakt wird vor allem durch die jährlich 15 mal erscheinende Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» hergestellt, sowie durch den Besuch von Haupt- und Regionalversammlungen. Zahlreiche Mitglieder gelangen zudem im Verlaufe des Jahres telephonisch oder schriftlich an das Zentralsekretariat. Besonders wichtig für die Gestaltung der Verbandstätigkeit ist die Stellungnahme einzelner Mitglieder zu den in der Zeitschrift oder an Versammlungen aufgeworfenen Fragen. Derartige Hinweise sind für uns äusserst wertvoll. Sie ermöglichen es uns, die Tätigkeit den Bedürfnissen der Praxis anzupassen. Sie dürften noch spontaner und noch häufiger ausfallen.

4. Die Zusammenarbeit mit den 22 Sektionen

blieb durchwegs erfreulich und daher auch erspriesslich. Nebst den jährlichen Zentralvorstandssitzungen wurde der enge Kontakt besonders auf telephonischem und schriftlichem Wege aufrechterhalten. Ueber die laufenden Geschäfte orientierten wir die Herren Sektionspräsidenten und -geschäftsführer laufend durch Zirkulare und Abschriften von Dokumenten. Im

Das Heuen wird zur Freude mit dem „Wängi“-Kombi-Heuer

Graszetten — Wenden — Schwadenziehen — Schwadenstreuen



Die Maschine leistet in jedem Futter eine exakte Arbeit.

Sie schont das Futter und legt es locker ab.

Sie zopft nicht.

Das Ein- und Umstellen ist kinderleicht zu handhaben.

Der bestbewährte Keilriemenantrieb gewährleistet der Maschine einen ruhigen, stossfreien Gang und eine lange Lebensdauer.

Ueberall dort, wo für die Heuernte eine Mehrzweckmaschine in Frage kommt, ist der «Wängi» Kombi-Heuer die ideale Heumaschine. Sie ist lieferbar für Traktoren, Einachser und Pferdezug.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt und Preisliste

Maschinenfabrik Wängi AG, Wängi TG

Tel. (054 / 9 52 02

Berichtsjahre waren es nebst der üblichen Korrespondenz 53 (55) Sendungen. Also durchschnittlich jede Woche eine Orientierung. Auf den ersten Blick mag dies nach «Papierkrieg» aussehen. Wir erreichen dadurch aber, dass die Sektionspräsidenten und -geschäftsführer über alles auf dem laufenden gehalten werden. Bei einer derart gründlichen Orientierung wird es den Sektionsvertretern bewusst, dass gesamtschweizerisch jedes Jahr immer mehr Aufgaben ihrer Lösung harren, die nur eine Dachorganisation mit Erfolg bewältigen kann.

Den Herren Vorstandsmitgliedern, Präsidenten und Geschäftsführern unserer Sektionen danken wir für ihren stets vollen Einsatz und ihre für uns wertvolle Mitarbeit aufrichtig.

5. Die Veranstaltungen der Sektionen

Es ist leider nicht möglich, in diesem Bericht die überaus rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen eingehend zu schildern. Darüber geben deren Jahresberichte Aufschluss.

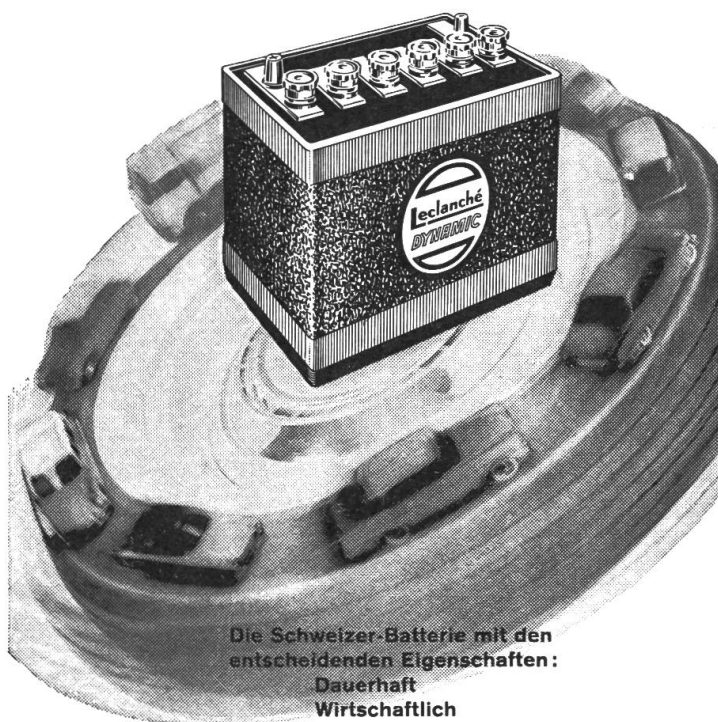
Das Hauptgewicht der Tätigkeit der meisten Sektionen war während der Berichtsperiode gerichtet auf eine genügende Orientierung der Landwirte über das Zollrückvergütungsverfahren für die zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendeten Treibstoffe (Dieseltreibstoff und Benzin). Ueberall im Land herum fanden Vorträge statt, um die Landwirte mit dem Ausfüllen des Rückvergütungsgesuches vertraut zu machen. So weit wir in Erfahrung bringen konnten, sind die durch die Landwirte gemachten Angaben sehr verschieden ausgefallen. Eine Ueberprüfung gut ausgefüllter Formulare würde bestimmt zeigen, dass diese aus Gegenden stammen, wo unsere Sektionen Orientierungskurse durchgeführt haben. Einzelne Sektionen sind sogar so weit gegangen, dass sie eine Orientierung für die Gemeinde-Ackerbauleiter durchgeführt haben. In andern Kantonen haben dies die Kantonalen Ackerbaustellen, teils in enger Zusammenarbeit mit unseren Sektionen, getan. In diesem Zusammenhang muss einmal davor gewarnt werden, derartige oder andere Orientierungen einfach einer staatlichen Institution zu überlassen. Es mag dies für einige Sektionen bequemer sein. Vom Standpunkt des demokratisch eingestellten Bürgers aus betrachtet ist es jedoch falsch. Der Staat mischt sich heute bereits in zu viele Dinge ein.

Die Vorbereitungskurse im Hinblick auf die theoretische Führerprüfung für jugendliche Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen nahmen die Sektionsvorstände wiederum stark in Anspruch. Es hat sich im vergangenen Jahr auch gezeigt, wie gut es war, dass die Zentralorganisation auf diesem Gebiet rechtzeitig Instruktions- und Prüfmateriale zur Verfügung stellen konnte. Diese Kurse und Prüfungen zeigen, im Gegensatz zu dem was im letzten Abschnitt gesagt wurde, deutlich, wie einfach, zweckmässig und fruchtbar eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen mit beruflichen Organisationen gestaltet werden kann.

Die in vereinzeltten Kantonen beobachtete Tendenz, die genannten Vorkurse und Prüfungen zu vereinfachen oder weniger straff durchzuführen, liegt nicht im Interesse der Landwirte. Es ist wichtig, hier mit ganzem Einsatz und mit genügendem Verantwortungsbewusstsein mitzumachen. Sollen nämlich das bisherige, für die Landwirte tragbare und im Hinblick auf die Verkehrssicherheit trotzdem wirksame, Verfahren wegen dem Lockerlassen in den Anforderungen versagen, so muss man damit rechnen, dass mit der Zeit das gleiche Vorgehen angewendet wird wie für die Führer der nichtlandwirtschaftlichen Motorfahrzeuge. Auch auf diesem Gebiet kann eine anfänglich ungewollte oder sogar unbemerkte Bequemlichkeit und Milde zum Verhängnis führen. (Fortsetzung folgt)

Legende zum Bild auf der ersten Umschlagseite

Dieser Massey-Ferguson Traktor trägt den Namen des grössten Traktoren-Produzenten der Welt. In 18 Massey-Ferguson Fabriken wurden 1963 für 2,8 Milliarden Schweizerfranken Traktoren, Anbaugeräte, Mähdrescher und Ballenpressen hergestellt. Die im Besitz von Massey-Ferguson stehende Spezialmotorenfabrik Perkins liefert dazu ihre bekannten Dieselmotoren. Die Schweizerfirma Service Company AG verkauft hier seit 1946 über ihre Organisation viele tausend Massey-Ferguson Traktoren und Landmaschinen. In ihren grosszügigen Anlagen und Werkhallen auf 16 000 m² Fläche in Dübendorf ZH wird jede Maschine den schweizerischen Anforderungen entsprechend ausgerüstet und vor Ablieferung an den Schweizer Landwirt gewissenhaft geprüft.



LECLANCHÉ S A
DYNAMIC
YVERDON